



Hamburg, den 30. März 2021 / IrF

Öffentlicher Teil der NIEDERSCHRIFT

der 4. Sondersitzung des Fachbereichsrats PHYSIK (FBR)
am Dienstag, dem 30. März 2021 von 10:00-11:35 Uhr
ZOOM-Videokonferenz

Einstimmig bei zwei Enthaltungen beschlossen auf der 21. FBR-Sitzung am 14. April 2021

Tagesordnung

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

2. Formalia

- a) Bericht der Fachbereichsleitung und Fragen an die Fachbereichsleitung
- b) Festsetzung der Tagesordnung

3. Angelegenheiten von Studium und Lehre

- a) LEHRAMTS-Ausbildung
WiSe 2020/2021: Ersatzleistung für das Physikalische Praktikum I/II für Studierende der Naturwissenschaften – hier: Studierende des Lehramts

Anwesend:

Hochschullehrer/innen:

Günter H. W. Sigl (II.ITP)
+ Stellv. Wolfgang Hansen (INF) – bis 11:00 Uhr
Markus Drescher (IEP)
Henning Moritz (ILP)
Michael Potthoff (I.ITP)
Gleb E. Arutyunov – II.ITP

| | |
|------------------------------------|--|
| <u>Akademisches Personal:</u> | Juliette Simonet (+ Stellv. Marek Wieland) Jens B. R. Wiebe – ab 10:10 Uhr |
| <u>TBVP:</u> | Rainer-Peter Feller, Sonja Hesselmann |
| <u>Studierende:</u> | Niklas Jamborek K. Peter Blum (+ Stellv. Cassian Plorin – bis 10:42 Uhr) |
| <u>Gleichstellungsbeauftragte:</u> | Daniela Pfannkuche |
| <u>Gäste:</u> | Katrin Buth, Norman Eggers Andreas Hemmerich – ab 10:12 Uhr <u>Studierende:</u> Marie Gabler, Lukas Then, Janik Tobben |
| <u>Protokoll:</u> | Irmgard Flick |
| <u>Entschuldigt:</u> | Arwen R. Pearson, Robi S. Banerjee <u>Gleichstellungsbeauftragte:</u> ./. |

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der Leiter des Fachbereichs Physik und zugleich Vorsitzender des Fachbereichsrats PHYSIK, Herr Prof. Dr. Günter H. W. Sigl, begrüßt die anwesenden Mitglieder zur 4. Sondersitzung und **stellt die Beschlussfähigkeit des Fachbereichsrats PHYSIK (FBR) fest.**

2. Formalia

a) Bericht der Fachbereichsleitung und Fragen an die Fachbereichsleitung

Es liegt nichts an.

b) Festsetzung der Tagesordnung

Es wird darum gebeten, bei dem einzig heute zu behandelnden Tagesordnungspunkt den Blick auf das gesamte Anfänger-Praktikum zu richten. Also das Physikalische Praktikum für Studierende der Naturwissenschaften I und II und auch alle Studierenden – und nicht nur die Studierenden des Lehramts – im Fokus zu haben

Die geänderte Tagesordnung wird sodann einstimmig [+ 11 / - 0 / ± 0] beschlossen.

3. Angelegenheiten von Studium und Lehre

a) Physikalische Praktikum I/II für Studierende der Naturwissenschaften

Herr Sigl führt kurz in die Thematik ein.

Aus der sich anschließenden Diskussionen werden folgenden Punkte festgehalten:

- Es wird Kritik an der Leitung des Anfänger-Praktikums geäußert. Corona bestimmt unser (universitäres) Leben seit nunmehr einem Jahr und wir stehen kurz vor Beginn eines dritten digitalen Semesters. Es wurden keine (erkennbaren) Versuche unternommen, das A-Praktikum (schrittweise) zu digitalisieren oder andere Wege zu beschreiten. Der einzige Plan bestand in einer Fortsetzung in Präsenz unter Einhaltung der Hygienemaßnahmen und Abstandsregeln, was zu einer Halbierung der Studierendenzahl in den Gruppen (4 statt 8 Studierende) und einer Verdopplung der Betreuer geführt hat.
- Pragmatischer Vorschlag, der im ILP diskutiert wurde: Halbierung des Praktikums, 6 statt 12 Versuche, bei einer Intensivierung der Versuchsauswertung.
- Der BASTL weist daraufhin, dass sich die Fakultät MIN und der MIN-FAR dafür eingesetzt und stark gemacht haben, und zudem große Anstrengungen in der Fakultät MIN unternommen wurden (Stichwort: Entwicklung von Handreichungen und Konzepten), den Wiederanlauf von Praktischer Lehre und Laborforschung auf den Weg zu bringen. Die Fakultät MIN ist dem UHH-Präsidium gegenüber sehr stark und sehr bestimmt aufgetreten mit der Prämisse, dass eine Wiederanlauf der Praktischer Lehre unter strikter Einhaltung der Hygiene- und Abstandsregeln sehr wohl möglich ist und die Fakultät MIN den rechtlich möglichen Rahmen ausschöpfen möchte. Sollte jetzt nur ein Fachbereich sich davon distanzieren und wieder umkehren wollen, dann macht dieser sich als Fachbereich unglaubwürdig und zieht möglicherweise die ganze Fakultät MIN mit.
- Der Fachbereich Physik sollte daher über sinnvolle Ersatzleistungen nachdenken.
- Das IEP hat auf seiner letzten Gruppenleitersitzung ebenfalls diskutiert und einige professoralen Mitglieder würden bei einer digitalen Lösung und an einer Konzepterstellung aktiv mitwirken.
- E-Mail von VP Rupp vom 24. März 2021 an Andreas Hemmerich:
*„Sehr geehrter Herr Prof. Hemmerich,
ich kann Ihnen mitteilen, dass wir entschieden haben, trotz angespannter Infektionslage an der Durchführung von Laborpraktika in Präsenz festhalten. Die weiteren Abstimmungen bzgl. Hygienemaßnahmen und Arbeitsschutz werden zwischen Fakultät / Fachbereichen und den zuständigen zentralen Einrichtungen erfolgen.
Ich wünsche Ihnen gutes Gelingen bei der Durchführung der Praktika!
Mit freundlichen Grüßen, Susanne Rupp“*
- Das UHH-Präsidium ist mit „Aussetzen“ des Praktikumsbetriebes“ am 16. Dezember 2020 über den gesetzlichen Rahmen hinausgegangen.
- Wenn über Ersatzleistungen, Reduktion der Versuchsanzahl oder was auch immer gesprochen und diskutiert wird, betrifft es zunächst das kommende SoSe 2021 sowie die nicht abgeschlossenen / zu Ende geführten Praktikums-kurse aus dem WiSe 2020/2021. Es geht um die Bewältigung einer Notsituation, die hoffentlich einmalig bleiben wird.

- Eine komplette Digitalisierung des A-Praktikums würde zunächst einen ebenso hohen Betreuungsaufwand erfordern, da ja zunächst Konzepte entwickelt werden müssen und erst einmal etwas aus dem Boden gestampft werden muss.
- Der Fachbereich verfügt nicht über die Kapazitäten, um die ganz große Lösung – Digitalisierung aller Versuche des A-Praktikums – anzugehen. Das SoSe 2021 beginnt in wenigen Tagen.
- Betreuer-Kapazitäten:
Bei einer Durchführung des A-Praktikums in Präsenz bedarf es der doppelten Anzahl an Betreuern. Bei einer kompletten Digitalisierung würde die Verdoppelung entfallen, wenn die Umsetzung erfolgt ist.
Die Hauptaufgabe in den durchzuführenden Versuchen liegt im Aufbau und Justierarbeiten.
Etwa 50% der Versuche ließen sich digitalisieren.
Allerdings bedarf es auch hier mehr Kraft für die kreative Umsetzung zur Digitalisierung der Versuche und viele professoralen Köpfe.
- Die ganz große Lösung wären komplett neue Versuche in digitaler Form und keine Digitalisierung der bestehenden Versuche. Das ist jedoch bedeutend zeitintensiver und würde mindestens ein Semester in Anspruch nehmen und auch den Einsatz von finanziellen Mittel bedeuten. Hierüber ist augenblicklich nicht nachzudenken, da die Zeit davonläuft, dass SoSe 2021 vor der Tür steht.
- Die Betreuersituation ist zudem sehr prekär wie nie zuvor. Es gibt augenblicklich 8 Betreuer-Zusagen für das vorlesungsbegleitende A-Praktikum. Für das SoSe 2021 – vorlesungsbegleitend und Blockveranstaltungen in der vorlesungsfreien Zeit – sind es augenblicklich 15 Betreuer.
Die Vorstellung, Praktika in Präsenz betreuen zu sollen, 4 Studierende und ein Betreuer in einem Raum, wird auch von potentiellen Betreuern als Risiko gesehen und schreckt ab.
- Es wird darauf hingewiesen, dass gemeinsam mit der Stabsstelle Arbeitssicherheit & Umweltschutz (AU) ein Hygienekonzept für das A-Praktikum entwickelt wurde:
 - 40 qm große Praktikumsräume.
 - Halbe Gruppengröße – 4 statt 8 Studierende – und ein Betreuer.
 - FFP2-Masken / medizinische Masken.
 - Selbsttests für die Studierenden (und Betreuer).
- Es wird auf die spezielle Situation und besondere Lage der Lehramts-Studierenden hingewiesen und um Verständnis geworben. Aufgrund des 2-Fächer-Studiums und als drittes Fach die Erziehungswissenschaft stehen die LA-Studierenden vor besonderen Problemen, da sie auch dem sog. „Zeitfenstermodell“ unterliegen, was jetzt schon nicht mehr aufgeht. Die Stundenpläne der LA-Studierenden sind voll und bieten keinen Raum für das Nachholen der fehlenden Versuche. Einige der LA-Studierende befinden sich zudem am Ende ihres BA-Studiums.
- Es wird darauf hingewiesen, dass es schwierig und auch schlecht vermittelbar ist, für einige wenige LA-Studierende eine Extra-Regelung/-Lösung zu schaffen. Die Fortsetzung des A-Praktikums aus dem WiSe 2020/2021 im SoSe 2021 kann auch im Block in der vorlesungsfreien Zeit erfolgen, so dass der individuelle Stundenplan nicht zusätzlich belastet wird. Die „besondere Lage“ ist nicht 100% zu erkennen.

- Es gibt für Studierende grundsätzlich keine prüfungsrechtliche Verpflichtung, das Studium in der Regelstudienzeit abzuschließen. Die Regelstudienzeit stellt von Seiten der Hochschule keine Vorgabe an die Studierenden dar, sondern ist vielmehr eine Vorgabe an die Universität, die besagt, dass Studiengänge und Curricula so gestaltet sein müssen, dass es Studierenden möglich ist, den Studiengang in der Regelstudienzeit abzuschließen (vgl. § 53 Absatz 2 Hamburgisches Hochschulgesetz). Erst nach längerem Überschreiten der Regelstudienzeit sieht das Hamburgische Hochschulgesetz Konsequenzen für die Studierenden vor. (Quelle: FAQ).
- Was fehlt ist eine hybride Lösung: ein Teil des Praktikums in Präsenz, ein Teil digital und z.B. Programmierarbeiten. Das TUHH-Praktikum hat gleich zu Beginn des SoSe 2020 die Digitalisierung in Angriff genommen und es funktioniert wunderbar und hat sich bewährt. Es wurde erfolgreich im SoSe 2020 durchgeführt und wird jetzt auch im SoSe 2021 erneut an den Start gehen. Zugebenermaßen sind im TUHH-Praktikum deutlich weniger Studierende.
- Es wird dafür plädiert, ausschließlich EINE Lösung für das Gesamtproblem zu schaffen und keine Spezialfälle (11 LA-Studierende) lösen zu wollen.
- Es wird erneut darauf hingewiesen, dass ein maßgeschneidertes Digital-Rest-Programm z.B. für die 11 Lehramtsstudierenden aus dem WiSe 2020/2021 nicht leistbar ist, da nur ein Teil der Versuche sich für eine Digitalisierung eignet, die aber zum Teil von den LA-Studierenden schon in Präsenz durchgeführt wurden. Eine Durchführung des A-Praktikums in Präsenz und paralleler (kurzfristiger) Schaffung einer digitalen Lösung für die 11 LA-Studierenden wird von der Praktikumsleitung als nicht leistbar angesehen.
- Eine Reduktion des A-Praktikums (6 statt 12 Versuche) einhergehend mit einer deutlichen Erhöhung der Praktikumsauswertung (mehr Text, mehr Protokoll) unter Beibehaltung der Leistungspunkte wird als eine denkbare und praktikable Lösung angesehen. Die Gewichtung wäre dann eine andere: Mehr Theorie als Praxis.
- Diese Lösung wäre zudem auch anwendbar auf alle Studierenden aus der Praktikumskohorte aus dem WiSe 2020/2021, die bislang 5 von 12 Versuchen absolviert hat.
- 1. Meinungsbild (auch die Gäste dürfen sich beteiligen):
Reduktion des A-Praktikums, 6 statt 12 Versuche, mehr Auswertung
Ergebnis des 1. Meinungsbildes: [+ 16 / - 0 / ± 2]
- Es stellt sich die Frage, wie man damit umgeht, wenn es im SoSe 2021 nach einem Präsenzstart im A-Praktikum erneut zu einem harten Lockdown, verbunden mit einem neuerlichen Aussetzen des A-Praktikums kommen sollte? Ersatzleistungen?

Es werden **Meinungsbilder zu drei Vorschlägen für das A-Praktikum im SoSe 2021 und der Kohorte aus dem WiSe 2020/2021** eingeholt (auch die Gäste dürfen sich beteiligen):

- (A) Das A-Praktikum findet nicht in Präsenz statt und wird komplett durch entsprechende – durch den Qualitätszirkel (QZ) festzulegende – Ersatzleistungen ersetzt.

Meinungsbild zu (A): [+ 4 / - 6 / ± 7]

- (B) Halbe Versuchszahl (6 statt 12), alles was übrig bleibt wird durch Ersatzleistungen / digitale Versuche abgedeckt.

Meinungsbild zu (B): [+ 11 / - 0 / ± 6]

- (C) Die Anzahl der im A-Praktikum durchzuführenden Versuche wird um 50% reduziert: 6 statt 12 Versuche. Der Theorie-Anteil wird erhöht: umfangreichere Praktikumsauswertung.

Meinungsbild zu (C): [+ 13 / - 1 / ± 6]

Nach einer abschließenden Diskussion fassen die anwesenden Mitglieder des Fachbereichsrats (FBR) PHYSIK mit [+ 10 / - 0 / ± 1] Stimmen folgenden Beschluss:

- (1) Für das Sommersemester SoSe 2021 wird das Anfänger-Praktikum um 50% reduziert. Die Studierenden müssen nur 6 statt der eigentlich vorgesehenen 12 Praktikumsversuche absolvieren, einhergehend mit einer deutlichen Erhöhung der Praktikumsauswertung (mehr Theorie, mehr Protokoll) und unter Beibehaltung der Leistungspunkte.**
- (2) Sollte es aufgrund eines harten Lockdowns zu einer Aussetzung des A-Praktikums in Präsenz kommen, wird die verbleibende Anzahl der noch zu absolvierenden Versuche durch digital durchzuführende Versuche ersetzt.**
- (3) Für die Praktikumskohorte aus dem WiSe 2020/2021, die bislang 5 von 12 Praktikumsversuchen erfolgreich absolviert hat, wird folgende Regelung getroffen:
 - a) Punkt (1) findet ebenfalls Anwendung.**
 - b) Da im WiSe 2020/2021 bereits 5 der 12 vorgesehenen Versuche absolviert wurden, ist nur noch 1 Versuch nachzuholen.**
 - c) Die Praktikumsleitung des A-Praktikums denkt über eine sinnvolle Ersatzleistung – im Rahmen des A-Praktikums – für die erforderliche erweiterte Auswertung der bereits absolvierten 5 Praktikumsversuche nach.****

Irmgard Flick

Irmgard Flick – Protokoll